



Uhrmacherkunst

Zeitmesser aus Marmor und Metall

Seite 16

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13-14 | 22. Juli 2022 | 74. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

Verkaufte Auflage: 501.732 Exemplare (IVW I/2022) | Preis: 3,50 Euro

## Beliebte Oldtimer

Zwischen 2012 und 2022 stieg in Deutschland die Zahl der zugelassenen Oldtimer von rund 259.000 auf mehr als 730.000. Als Oldtimer gelten Fahrzeuge, die mindestens 30 Jahre alt sind. Um diese technischen Kulturgüter fachgerecht zu restaurieren und zu erhalten bedarf es eines Know-hows, das in der Kfz-Ausbildung oft gar nicht mehr gelehrt wird. Die Fahrzeugakademie Schweinfurt der Handwerkskammer für Unterfranken hat es sich zur Aufgabe gemacht, tradierte Arbeitsweisen und das Wissen um historische Kfz-Technik weiterhin zu vermitteln. Die Oldtimerseminare der Akademie stehen sogar fachfremden Berufsgruppen offen und ziehen Teilnehmer aus ganz Europa an. Aber auch in den Meisterkursen lernen die Absolventen Grundlagen historischer Arbeitstechniken kennen. Hier erklärt Ausbilder Thomas Geis den Meisterschülern Tim Fürst (li.) und Christopher Sulzer (re.), wie man Bleche für Karosserieteile auf dem Sandsack in Form treibt.

Seite 4 und 5

Foto: Detlev Müller



## Betriebe wappnen sich für Gas-Engpass

Handwerk fürchtet um Versorgungssicherheit – Politik bereitet Unternehmen auf weiter steigende Preise vor **VON KARIN BIRK**

Die Lage am Gasmarkt ist ernst und droht sich zu verschlechtern. Jede Einsparung ist bedeutsam. Doch um die hohen Gaspreise allein geht es Unternehmen wie Jörg Dresel schon lange nicht mehr. Er sorgt sich um seine Gasversorgung generell. „Ich muss mich darauf einstellen, dass ich in den nächsten Monaten kein Erdgas mehr bekommen könnte“, sagt der Inhaber einer Industrielackiererei mit 45 Mitarbeitern vom südlichen Hochrhein. Seit Tagen will er wissen, ob Flüssiggas eine realistische Alternative sein könnte. Doch weder Versorger noch die örtlichen Behörden können ihm genaue Angaben machen, ob er ausreichend viele Tanks auf seinem Gelände aufstellen darf und ob er genügend Flüssiggas bekommt. „Wir brauchen schnelle, pragmati-

sche Lösungen, sonst kann ich meinen Betrieb zumachen“, sagt er.

Angesichts dieser Problematik fordert auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) mehr Unterstützung von öffentlicher Seite: „Wir brauchen schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren“, sagte ZdH-Präsident Hans Peter Wollseifer etwa mit Blick auf die Inbetriebnahme von Tanks für Flüssiggas oder die Genehmigung von schon stillgelegten Ölheizungen.

Seit Putin am Gashahn dreht, treibt die Frage der Versorgungssicherheit und der Preisentwicklung noch mehr Handwerksunternehmen um. Das zeigte sich auch bei zahlreichen Diskussionen auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM). Viele Handwerksunternehmen befürchten, in einem Wettstreit um Gas gegenüber

der Industrie oder den Bürgern ins Hintertreffen zu geraten. Wer kann, schaut sich deshalb nach alternativer Energieversorgung um. „Wir reaktivieren unseren alten Ölkessel“, sagt Peter Winter von der Pfungstädter Brauerei in Hessen. Andere wieder setzen auf Systemrelevanz: „Wir hoffen, dass wir systemrelevant sind und uns das Gas nicht abgestellt wird“, sagt der Seniorchef der Filialbäckerei Hirth in Bad Friedrichshall, Johannes Hirth. Auch der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks vertritt die Position, dass die Lebensmittelproduktion systemrelevant ist und deswegen privilegiert beliefert werden muss.

Unterdessen verwies Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf der IHM auf Bemühungen der Regierung, einer Gas-Mangellage vorzubeugen. „Wir

kümmern uns darum, dass es nicht dazu kommt“, sagte er. Die Vorkehrungen reichten von Vorschriften zur Gaseinspeicherung und dem teuren Kauf von Gas auf den Weltmärkten über den Bau von Flüssiggasterminals bis zur Möglichkeit, wieder Strom aus Kohle statt Gas zu produzieren. Auch würden Unternehmen identifiziert, die bereit wären, freiwillig auf Gas zu verzichten. Derweil lässt auch Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) keine Gelegenheit aus, zum Gassparen anzuspornen. Daneben hat die Regierung rechtliche Voraussetzungen geschaffen, dass auch der Staat bei strahlenden Gasversorgern einsteigen kann, um deren Zusammenbruch zu verhindern. Ebenso soll es den Versorgern unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein, deutlich höhere

Preise unabhängig von bestehenden Verträgen an ihre Kunden weiterzugeben. Voraussetzung ist, dass eine erhebliche Reduzierung der Gesamtgas-Importmengen nach Deutschland von der Bundesnetzagentur festgestellt wird. Dann „haben alle hiervon betroffenen Energieversorgungsunternehmen entlang der Lieferkette das Recht, ihre Gaspreise gegenüber ihren Kunden auf ein angemessenes Niveau anzupassen“, heißt es im Gesetz. Doch selbst wenn diese Situation vermieden werden kann, rechnet Habeck mit insgesamt steigenden Gaspreisen. Schon jetzt hätten sich die Versorger zu sehr viel höheren Kosten als ursprünglich veranschlagt am Gasmarkt eindecken müssen. Diese Preise müssten sie über kurz oder lang weitergeben, sagte er. **Seite 3 und 14**

## HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

## SACHSEN-ANHALT

## Bäckerei erhält „Kulinarischen Stern“

Die Sieger des Wettbewerbs „Kulinarisches Sachsen-Anhalt 2022“ stehen fest. Darunter ist auch ein Bäckerbetrieb aus dem Kammergebiet – die Bäckerei Lampe aus Halle. Deren Quark-Mohntorte ist ab sofort preisgekrönt und mit dem Kulinarischen Stern versehen.

Die Jury lobte die „perfekte Konsistenz und die feine Schichtung“ des Gebäcks. Insgesamt 71 Unternehmen hatten sich mit 114 Produkten beworben, 17 Sterne wurden von der Jury vergeben. Der Wettbewerb „Kulinarisches Sachsen-Anhalt“ wurde zum

sechsten Mal durchgeführt und ist eine Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt.

Die „Kulinarische SterneBox“, die ausgewählte Gewinnerprodukte in einer hochwertigen Gourmet-Box enthält, ist ab September erhältlich.

DHZ

Weitere Informationen: [www.kulinarische-sterne.sachsen-anhalt.de](http://www.kulinarische-sterne.sachsen-anhalt.de)



Preisverleihung (v.l.): Wirtschaftsminister Sven Schulze ehrte André Lampe und Steffen Lossagk von der Bäckerei Lampe für ihre Quark-Mohntorte mit dem Kulinarischen Stern. Zu den Gratulanten gehörte auch der Geschäftsführer der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, Dr. Jörg Bühnemann.

Foto: AMG

ANZEIGE

Aus dem Handwerk,  
für das Handwerk.  
Seit 100 Jahren.

100 Jahre  
mv

## SATIRE

## Do it yourself

Das Elend ist im Bundestag angekommen. Statt belegter Brötchen und Getränken vor dem Sitzungssaal fanden die Abgeordneten jüngst eine Mail in ihrem Postfach. Sie mögen bitte selbst für ihr Essen und Trinken sorgen, aus Personalmangel könne der Servicewagen nicht mehr bestückt werden.

So löffelt Christian Lindner in der nächsten Sitzung wohl ein übriggebliebenes Stück Hochzeitstorte aus der Tupperbox, während Robert Habeck einen Bio-Äpfel aus der Aktentasche zieht. Karl Lauterbach isst ohnehin wenig und knabbert statt am faden Bundestagsbrötchen an der Frage, wie er die Personalnot im Gesundheitswesen in den Griff bekommen soll.

Nicht nur Gastronomie und Gesundheitswesen, auch das Handwerk kämpft mit Personalmangel. 250.000 Menschen fehlen, die Brötchen verkaufen, Photovoltaikanlagen installieren und Kaminöfen für den bevorstehenden eisigen Winter einbauen.

Wer künftig nicht hungern und frieren will, muss jetzt selber ran. Das Handwerk hilft dabei. In bester Ikea-Selbstzahler-Kassen-Mannier stellt sich pro Straßenzug ein kompetenter Handwerker in die Mitte von vier Baustellen. Von dort dirigiert er per Megafon, wie Papa von unten die PV-Module Mama entgegenschleift, wie Sohnmann sie befestigt und wie Töchterchen die Kabel einzieht.

So bewahrheitet sich wieder einmal, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt: Das Volk lernt Handwerk und die Familien wachsen glücklich zusammen. **bst**

## ONLINE



Foto: Stockfotos-MG - stock.adobe.com

**Mindestlohn steigt: Eine To-do-Liste für Arbeitgeber**  
Arbeitsverträge anpassen, Minijobs neu organisieren. Wie sich Handwerksbetriebe vorbereiten.  
[www.dhz.net/mindestlohn](http://www.dhz.net/mindestlohn)



# HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Die Stimmung war schon einmal besser. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Vollversammlung sehen viel Handlungsbedarf, um das regionale Handwerk vor schwerwiegenden Folgen der politischen Situation und des Nachwuchsmangels zu bewahren. Fotos: HWK Halle/Yvonne Bachmann

## Der Schuh drückt

Die Vollversammlung der Handwerkskammer kam Ende Juni zu ihrer Beratung zusammen. Klar wurde dabei eins: Die angespannte Situation im regionalen Handwerk und der ganzen Welt geht emotional an kaum einem vorbei **VON YVONNE BACHMANN**

Es sind schwierige Zeiten für das Handwerk. Das zeigte sich auch auf der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle, zu der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus dem Kammergebiet zusammengekommen waren, um sich auszutauschen und über aktuelle Themen zu beratschlagen.

Dabei zeigte sich, dass die Stimmung recht bedrückend ist - vor allem, was die Nachwuchsgewinnung angeht, aber auch den Krieg in Osteuropa und seine Auswirkungen auf das Handwerk. „Wir wollen keinen Krieg, wir hatten schon zwei“, betonte Klaus-Lothar Beber, Obermeister der Kfz-Innung Dessau-Roßlau. „Wir müssen unsere Stimme erheben. Sonst haben wir alle verloren. Mit Krieg verlieren alle.“

### Misstände ansprechen, aber nicht nur meckern

Dem stimmten auch andere Handwerker zu. „Wir müssen tatsächlich die Stimme erheben, nicht nur in Bezug auf den Krieg, sondern auch auf andere Misstände“, sagte Steinmetzmeister Christian Zech. „Misstände ansprechen, aber nicht nur meckern, sondern als Handwerk positiv agieren und selbst Vorschläge machen“, ergänzte Augenoptikermeister Sven Schubert. Alles andere würde dem Handwerk nichts bringen.

Vor allem in puncto Nachwuchsförderung müsse klarer agiert werden, lautete die Forderung der anwesenden Handwerker. „Wir dürfen im Bereich Berufsorientierung nicht nachlassen“, mahnte Lothar Dieringer, der ein SHK-Unternehmen leitet. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben, die die Handwerkskammer hat. Matthias Stenzel, Inhaber einer Gebäudedienst GmbH, schlug vor,



Gute Nachrichten gab es für Orthopädienschuhmachermeister Martin Albrecht (links). Er erhielt den Silbernen Meisterbrief.

### Resolution der Vollversammlung vom 30. Juni 2022

Die Vollversammlung ist das höchste Organ der Handwerkskammer Halle (Saale) und fungiert als Vertreterin der 13.300 Handwerksunternehmen im Kammerbezirk mit ihren 65.000 Beschäftigten und rund 3.000 Auszubildenden.

Wir wenden uns voller Sorge um die Zukunft unseres Berufsstandes an die politisch Handelnden im Land: Das Handwerk, als Träger des Mittelstandes und vielseitigster Wirtschaftsbereich, verzeichnet ein massives Nachwuchsproblem. Die Zahl der Auszubildenden ist stark zurückgegangen, da ein Studiendrang ungebrochen weiter besteht. Hinzu kommt eine weitgehende gesellschaftliche Missachtung des Unternehmerstandes, die zu einem wahrnehmbaren Nachfolgeproblem für die Betriebe führt, da eine Karriere an der Spitze eines Unternehmens wenig erstrebenswert scheint. Wir fordern die Politik auf, eine vom Wirtschaftszweig und dem Karriereweg unabhängige Berufsorientierung an allen Schulformen im Land nicht nur für verbindlich zu erklären, sondern diese auch durchzusetzen. Erfolgreiche Projektvorhaben, wie das Schülerferienpraktikum oder die Bildungskettenvereinbarung, sind zu verstetigen und ggf. auszubauen. Die dafür eingesetzten Lehrer an allen Schulformen sind zu befähigen, eine solche Berufsorientierung gezielt oder auch unterrichtsbegleitend umzusetzen. Dafür benötigen sie planerische Freiräume in der Stundentafel. Die Sekundarschulen müssen gestärkt und attraktiver gemacht werden. Das Handwerk bekennt sich ausdrücklich auch zum Abitur, erwartet aber auch, dass Absolventen dieses Schulganges über eine duale Berufslaufbahn und mögliche anschließende Karrierewege aufgeklärt werden. Ebenso muss ein gesellschaftlicher Diskurs in allen Altersschichten zur Rolle des Unternehmertums angestoßen werden. Dazu stehen wir gern für Gespräche zur Verfügung. Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale)

noch intensiver an die Basis, die Schulen, zu gehen. Dort müssten die Jugendlichen persönlich angesprochen werden. Die Idee, dafür ein Beratungsmobil einzusetzen, verfolgt auch die Kammer seit einiger Zeit. An einer Umsetzung wird derzeit gearbeitet. Die Vollversammlung verabschiedete eine Resolution zur Nachwuchsproblematik, die an politische Entscheidungsträger in Sachsen-Anhalt verschickt wird. Präsident Thomas Keindorf forderte aber auch die Unternehmer dazu auf, bei der Nachwuchswerbung in die Offensive zu gehen und mehr Verantwortung zu übernehmen.

### Meistergründungsprämie soll fortgeführt werden

Neben ernstesten Themen stand auch Positives auf der Agenda der Vollversammlung, wie etwa der Rückblick auf die Jungmeisterfeier oder die Nachricht, dass die Meistergründungsprämie weiter fortgeführt werden soll. Zudem gab es zwei Jubiläen zu begehen.

So erhielt Zahnärztin Yvonne Weimann eine Urkunde für ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Ebenso lange ist es her, dass Martin Albrecht erfolgreich seine Meisterprüfung ablegte. Der Orthopädienschuhmacher bekam im Rahmen der Vollversammlung seinen Silbernen Meisterbrief überreicht. Thomas Wötzel erhielt von Thomas Keindorf zudem eine Berufsurkunde für seine Tätigkeit als Obermeister der Baugewerksinnung Halle-Saalekreis.

Die Vollversammlung bestätigte die Haushaltszahlen der Handwerkskammer für das Jahr 2021, entlastete die Geschäftsführung, fasste Beschlüsse zur überbetrieblichen Lehrerbildung und zu Prüfungsordnungen.

### MEINE MEINUNG

## Exzellente Aussichten

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt Meister beim Start in die Selbständigkeit.

Handwerk hat goldenen Boden. Dieser altbekannte Spruch ist aktueller denn je. Er gilt besonders für Handwerker mit Meisterbrief in der Tasche. Kürzlich durfte ich 140 jungen Meisterinnen und Meistern aus acht Berufen bei der Meisterfeier der Handwerkskammer Halle gratulieren. Aus persönlichen Gesprächen weiß ich: Sie blicken zuversichtlich in die Zukunft. Denn im Meisterkurs erwirbt man nicht nur fachliches Wissen, sondern auch das betriebswirtschaftliche Know-how, um einen Betrieb zu führen. Und: Wer Meister ist, darf selbst ausbilden. In Zeiten des fortschreitenden Fachkräftemangels ist das ein weiteres, wichtiges Argument für den Meisterbrief.

Wir als Landesregierung wissen um die hohe Bedeutung der Meisterqualifikation. Um dafür einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, bieten wir seit einigen Jahren einen Zuschuss für Existenzgründer: die Meistergründungsprämie. Auf diese Prämie werden wir auch in Zukunft setzen. Sie ist mit geringem bürokratischen Aufwand verbunden. Gleichzeitig ist die Prämie ein wirkungsvolles Instrument der Wirtschaftsförderung. Sie richtet sich gezielt an die Gründer kleinerer Betriebe. Sie sind es, die die Wirtschaft unseres Landes maßgeblich prägen. Mit Instrumenten wie der Meistergründungsprämie können wir unterstützen, dem dringend



Sven Schulze  
Foto: Vincent Grätsch

benötigten Nachwuchs beim Start in die Selbständigkeit unter die Arme greifen.

In eine ähnliche Richtung zielt unser zweites, inzwischen etabliertes Förderprojekt: die Praktikumsprämie. Mit ihr unterstützen wir die ausbildungsberechtigten Unternehmen dabei, Jugendlichen in den Ferien einen Einblick in einen oder mehrere Handwerksberufe zu ermöglichen. Auch hier gehen die Meisterbetriebe als Träger der Ausbildung voran. Sie sind in der Lage, den jungen Leuten in der Praxis zu verdeutlichen, wie spannend und lukrativ die Handwerksberufe sind.

Allen Absolventen, den Meisterinnen und Meistern, möchte ich an dieser Stelle alles Gute für ihren weiteren Weg wünschen. Sie haben beste Voraussetzungen, ihre und die Zukunft des Handwerks erfolgreich zu gestalten!

Ihr Sven Schulze  
Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

### HWK HALLE INFORMIERT

## Beste Junghandwerker für PLW anmelden

Auch in diesem Jahr wird der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks „Profis leisten“ (PLW) ausgerichtet. Die Handwerkskammer Halle bittet alle Prüfungsausschüsse, bis zum 2. September die Junghandwerker, die ihre Ausbildung mit hervorragenden Prüfungsleistungen abgeschlossen haben, dafür zu nominieren.

„In den meisten Berufen wird es aufgrund der Beschränkungen zu Corona auch in diesem Jahr keinen separaten Landeswettbewerb geben. Die Landessieger werden durch den Vergleich der Gesellenprüfungsergebnisse ermittelt. Sollte eine Arbeitsprobe notwendig sein, wird diese bis Anfang Oktober

durchgeführt. Die Bundeswettbewerbe verfahren ähnlich. Hier gibt es die Ermittlung der Bundesieger durch den Vergleich der Gesellenprüfungsnoten, durch Bewertung des Gesellenprüfungsstückes oder durch einen eigenen Wettbewerb“, sagt Kerstin Eigelt, Ansprechpartnerin zum PLW in der Handwerkskammer Halle. Folgendes ist zu beachten: Die Abstimmung zur Nominierung ist mit dem zuständigen Landeswettbewerb abzustimmen. Es gelten die durch den ZDH herausgegebenen Richtlinien zum PLW.

**Anmeldung:** Kerstin Eigelt, Tel. 0345/2999-202, E-Mail: keigelt@hwkhalle.de

## Handwerksbetriebe für Messe gesucht

Für den Gemeinschaftsstand „Handwerk für Sachsen-Anhalt“ auf der mitteldeutschen handwerksmesse (mhm) werden interessierte Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk gesucht.

Die mitteldeutsche handwerksmesse (mhm) ist für den 24. bis 25. Februar 2023 auf dem Leipziger Messegelände geplant. Auf der Messe präsentieren Handwerksbetriebe und Handwerkskammern die Vielfalt des Handwerks mit seinen Produkten und zeigen zugleich Qualität und Individualität der Gewerke. Die Parallelveranstaltung

Haus-Garten-Freizeit ergänzt das Angebot.

Der Gemeinschaftsstand wird von den Handwerkskammern Halle und Magdeburg unterstützt. Kleine und mittlere Unternehmen können über das Messeförderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt einen pauschalen Zuschuss über 4.000 Euro beantragen. Bis zum 30. September 2022 erhalten Aussteller zudem einen Frühbucherrabatt.

**Anmeldung für den Gemeinschaftsstand:** Sabine Riedel, Tel. 0345/2999-145, E-Mail: sriedel@hwkhalle.de

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle  
Tel. 0345/2999-0  
Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de  
info@hwkhalle.de  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

## „Knöllchen“ fürs Falschparken vermeiden

Handwerker können bei der Stadt Halle eine Ausnahmegenehmigung beantragen

Aufträge in der Innenstadt von Halle (Saale) stellen Handwerker oft vor ein Problem, weil die Parkmöglichkeiten begrenzt sind. Aus der Not heraus wird deshalb hin und wieder an unerlaubten Stellen geparkt, was dann wiederum mit einem Verwargeld geahndet werden kann. Diese Verwargelder wurden jetzt erhöht. Damit Handwerker trotz der schwierigen Parksituation ihrer Arbeit nachgehen können, stellt die Stadt Halle bei einer entsprechenden Begründung eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO aus.

Eine solche Ausnahmegenehmigung kann erteilt werden, wenn einer Geschäftsausübung im Einzelfall Gebote oder Verbote der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) entgegenstehen. Diese Ausnahmegenehmigung bezieht sich zum Beispiel auf Ausnahmen

- von den Regelungen zum Halten und Parken,
- von den Vorschriften über Abmessungen von Fahrzeug und Ladung,
- vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot,
- vom Verbot, Hindernisse auf die Straße zu bringen,
- vom Nacht- beziehungsweise Sonn- und Feiertagsparkverbot für Kfz über 7,5 t und Anhänger über 2 t in Wohngebieten.

Keine Ausnahmegenehmigung wird für das Parken auf Geh- und Radwegen erteilt.

„Der Umfang der Ausnahmen hängt von den konkreten Besonderheiten ab“, erklärt ein zuständiger Mitarbeiter der Stadt Halle. „Klassischer Fall für eine Ausnahmegenehmigung ist die Handwerkerfirma, die im Rahmen von Vor-Ort-Terminen für bis zu drei Stunden im eingeschränkten Haltverbot stehen kann.“

Um eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen, müssen Handwerksbetriebe einen schriftlichen Antrag stellen. Eingereicht werden müssen zudem eine Kopie der Gewerbeanmeldung, eine Kopie des Fahrzeugscheins sowie Nachweise über das Erfordernis einer Ausnahmegenehmigung.

Die Stadt weist darauf hin, dass die Ausstellung einer Ausnahmegenehmigung kostenpflichtig erfolgt. Im Regelfall würden die Kosten zwischen 150 und 300 Euro jährlich betragen - je nach Inhalt bzw. Umfang. Die Ausnahmeregel gilt für ein Jahr. Eine Verlängerung kann jeweils nach Ablauf beantragt werden. **yb**

**Informationen, Formulare und Ansprechpartner** unter: [www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Dienstleistungen/?RecID=1069](http://www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Dienstleistungen/?RecID=1069)

## Kurse für Fleischer, Bäcker und Konditoren

Handwerkskammer startet Seminarreihe „Lebensmittelhygiene“

In der Erzeugung, Verarbeitung sowie der Gastronomie agierende Unternehmen der Nahrungsgüter- und Ernährungswirtschaft sind verpflichtet, hygienisch einwandfrei zu arbeiten und damit die Lebensmittelsicherheit zu garantieren. Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Halle bietet Unternehmen des Bäcker-, Konditor- und Fleischerhandwerks im Rahmen einer Seminarreihe zum Thema „Lebensmittelhygiene“ separat buchbare Kurse an:

- „HACCP - sichere Umsetzung im Betrieb“  
Termine: 26. September (Präsenz)/5. September (online)
- „Mikrobiologie“  
Termine: 6. Oktober (online)/16. November (Präsenz)
- „Lebensmittelkennzeichnung und Allergenmanagement“  
Termine: 17. November (in Präsenz), 27. September (online)

Die Einrichtung eines HACCP-Konzeptes ist für alle Betriebe Pflicht, die gewerbsmäßig Lebensmittel

herstellen, behandeln und in Verkehr bringen. Ein HACCP-Konzept basiert auf Gefahrenanalyse und Risikobewertung, der Ermittlung kritischer Lenkungsstelle sowie Sicherheitsmaßnahmen und ist bei amtlichen Kontrollen durch Dokumentationen und Aufzeichnungen nachzuweisen.

Speziell für das Fleischerhandwerk wird ein Kurs zur „Mikrobiologie“ angeboten. Hier geht es um biologische Gefahren beim Umgang mit Fleisch- und Wurstwaren, Fleischreifung, Haltbarmachung sowie Konservierung.

Der Kurs „Lebensmittelkennzeichnung und Allergenmanagement“ richtet sich gezielt an das Bäcker- und das Konditorhandwerk. Die Kennzeichnung von Lebensmitteln wird in erster Linie durch die EU-Lebensmittel-Informationsverordnung geregelt und enthält Vorschriften für verpackte sowie lose verkaufte Waren. **tk**

**Infos und Anmeldung:**  
[www.hwkhalle.de/lebensmittel](http://www.hwkhalle.de/lebensmittel)



Für den Betrieb einer Frischfleischtheke im Lebensmittelhandel sind Kenntnisse in der Mikrobiologie und die Einrichtung eines HACCP-Konzeptes vorgeschrieben.  
Foto: AdobeStock/lauremar



Gesprächsrunde im Rahmen des Fachforums (v.l.): Handwerkstag-Vizepräsident Hagen Mauer, die Landtagsmitglieder Holger Hövelmann und Elke Simon-Kuch, Moderator Jens Schumann, Wirtschaftsstaatssekretärin Stefanie Pötzsch, Landtagsmitglied Andreas Silbersack und Handwerkstag-Präsident Uwe Runge.  
Foto: HWK Magdeburg/Anne-Kristin Gotot

## Bildung und Mindestlohn im Fokus

Zwölf Monate nach der Landtagswahl kamen Handwerkstag und Politiker in Magdeburg zusammen **VON UDO NISTRIPKE**

Am 27. Juni trafen im Landtag von Sachsen-Anhalt Vertreter der Politik und des Handwerks zu einem Fachforum zusammen, um eine Bilanz des ersten Regierungsjahres seit der Landtagswahl zu ziehen. Die aus Sicht des Handwerks wichtigsten Themen standen im Vordergrund - Wirtschaft und Bildung. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff votiert dafür, die Schulabgänger so zu „verteilen“, dass auch für die Mangelberufe in Handwerk und Industrie genügend Nachwuchs zur Verfügung stehe.

Strittig wurde das Thema Mindestlohn diskutiert. Mehrere Handwerksvertreter forderten, den Mindestlohn nur an ausgebildete Arbeitnehmer zu zahlen. „Es gibt Fälle, in denen die Ausbildung zugunsten einer mit Min-

destlohn bezahlten Tätigkeit abgebrochen wurde“, sagte Uwe Runge, Präsident des Handwerkstages. Holger Hövelmann (SPD) verteidigte dagegen die getroffene Entscheidung über den Mindestlohn, da nur auf diese Weise Armut im Alter verhindert werden könne.

Dass die Nichtverfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten und rasant steigende Preise für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt eine große Erschwernis darstellen, darüber waren sich Regierung und Handwerk einig. Der Vizepräsident des Handwerkstages, Hagen Mauer, betonte die Bedeutung von Technologieoffenheit, z.B. bei allen Maßnahmen zum Ersatz von fossilen Brennstoffen.

Bei der Diskussion um die Bildungspolitik wurde von allen Seiten

die Wichtigkeit einer frühzeitig in allen Schulformen einsetzenden Berufsorientierung betont. Thomas Keindorf, Vizepräsident des Handwerkstages, begrüßte die Einführung des Faches Wirtschaft an den Schulen und regte an, ein freiwilliges praktisches Jahr für Jugendliche einzuführen.

Der Lehrermangel - gerade auch an Sekundar- und Berufsschulen - wurde von Ministerin Eva Feußner, wie auch den Vertretern des Handwerks als gravierendes Problem benannt, ohne dass eine schnelle Problemlösung genannt werden konnte. Olaf Feuerborn (CDU) und Katja Pähle (SPD) erinnerten an die Verantwortung der Eltern für eine gelingende Schulzeit und Berufswahl.

## Die Lack-Heroes von Sachsen-Anhalt

Zwei Fahrzeuglackierer bewiesen sich im Bundeswettbewerb für Nachwuchshandwerker **VON ANJA WORM**

Lack-Heroes - das sind Jenny Koch und Ruben Apitzsch auf jeden Fall. Der zusammengesetzte Begriff, der so viel bedeutet wie „Helden des Lackes“, war für die beiden Gesellen das Motto des Bundeswettbewerbs im Fahrzeuglackierer-Handwerk. Jenny Koch durfte als beste Nachwuchs-Fahrzeuglackiererin Sachsen-Anhalts im vergangenen Jahr am Contest teilnehmen. Ruben Apitzsch konnte diesen Platz schon 2020 erringen, pandemiebedingt wurde der Wettbewerb jedoch erst ein Jahr später nachgeholt. Und so hantierten beide Ende des vergangenen Jahres mit Lackierpistole und Folien beim Bundeswettbewerb in Wuppertal. Jenny Koch erreichte eine gute mittlere Platzierung und Ruben Apitzsch konnte für seinen Jahrgang den ersten Platz erringen. Der Landesinnungsverband des Maler- und Lackiererhandwerks Sachsen-Anhalt und die Handwerkskammer Halle gratulierten den beiden Nachwuchshandwerkern vor kurzem für ihre hervorragenden Leistungen.

„95,1 Punkte in der praktischen Prüfung, das muss man erstmal schaffen“, lobte René Schönau, stellvertretender Landesinnungsmeister des Maler- und Lackiererhandwerks, das Ergebnis von Jenny Koch in der Gesellenprüfung. „Ruben Apitzsch



Jenny Koch und Ruben Apitzsch haben sich im Wettbewerb erfolgreich Jung-Handwerkern aus ganz Deutschland gestellt.  
Foto: HWK Halle/Anja Worm

ist ein Geselle, der mit Bravour erster Bundessieger wurde“, würdigte René Schönau den Fahrzeuglackierer. Für seinen Sieg erhielt Ruben Apitzsch Pokale des Landes Sachsen-Anhalts und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. War der Bundeswettbewerb schwer? „Es war schon sehr anspruchsvoll“, sagt Jenny Koch, die am Ende zu wenig Zeit für ihre aufwändige, jedoch sehr schöne Idee hatte, „aber es war eine coole Erfahrung“.

Beide Sieger absolvieren derzeit ihre Meisterschule. Die Kurse dazu bietet das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer an. „Ich werde ein Unternehmen gründen“, sagt Ruben Apitzsch, „aber nicht im Kfz-Bereich.“

Und wie sehen die Zukunftspläne von Jenny Koch aus? „Ich würde gern als Ausbilderin in einem Bildungszentrum arbeiten. Mir liegt das Vermitteln von Inhalten“, so die Fahrzeuglackiererin.

### GEBURTSTAGE

#### Wir gratulieren

In der Zeit vom 26. Juli bis 8. August gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

**Anhalt-Bitterfeld:** Thomas Berger zum 60., Axel Ostwald zum 60., Hartmut Eckelmann zum 65., Reinhard Pannier zum 65., Winfried Schmidt zum 75.

**Burgenlandkreis:** Thomas Reichenbach zum 60., Jörg-René Schmidt zum 60., Jürgen Kollbach zum 65., Renate Biernacki zum 70., Hubertus Just zum 75., Volkert Meyer zum 75.

**Dessau-Roßlau:** Frank Lungen zum 60., Johannes Meerheim zum 60., Jürgen Werner zum 65.

**Halle (Saale):** Ulrich Flöhren zum 60., Jörg Goldfuß zum 60., Iris Görting zum 60., Roland Haring zum 65., Edeltraud Polley zum 65., Udo Zeise zum 65., Helmut Huber zum 75.

**Mansfeld-Südharz:** Steffen Laschke zum 60.

**Saalekreis:** Gabriele Bauer zum 60., Uwe Götze zum 60., Hartmut Pallasch zum 60., Stephanie Zieger zum 65., Rosemarie Sonntag zum 70., Joachim Riebe zum 75.

**Salzlandkreis:** Dieter Kürschner zum 65.

**Wittenberg:** Karsten Hamann zum 60., Viola Nixdorf zum 60., Burkhard Hawranek zum 65., Sabine Passin zum 65., Lothar Schmidt zum 65., Günther Kutzner zum 70., Berndt Zscharnagk zum 70., Gunter Danneberg zum 75., Günter Probosch zum 75.

### HWK HALLE INFORMIERT

#### Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl  
**Beratung zu Betriebswirtschaft und Existenzgründung**

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: [mhirsch@hwkhalle.de](mailto:mhirsch@hwkhalle.de)
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: [ekolb@hwkhalle.de](mailto:ekolb@hwkhalle.de)
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: [abaer@hwkhalle.de](mailto:abaer@hwkhalle.de)
- Bernd Linge: WB, Durchwahl: 226, E-Mail: [blinge@hwkhalle.de](mailto:blinge@hwkhalle.de)

#### Wertermittlung und technische Beratung

- Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: [dpolzin@hwkhalle.de](mailto:dpolzin@hwkhalle.de)
- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: [cschurig@hwkhalle.de](mailto:cschurig@hwkhalle.de)

#### Rechtsberatung

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: [adolge@hwkhalle.de](mailto:adolge@hwkhalle.de)  
**Digitalisierung im Handwerk**  
Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: [ssommer@hwkhalle.de](mailto:ssommer@hwkhalle.de)

### SERVICE

#### Rentenberatung

Am 14. September informiert Marco Vondran, Versicherungsältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).



# „Handwerk ist unsere Leidenschaft“

So lautete das Motto der diesjährigen Jungmeisterfeier, auf der knapp 150 Handwerker geehrt wurden. Zu den Gratulanten gehörte auch Wirtschaftsminister Sven Schulze, der in seiner Rede die Fortsetzung der Meistergründungsprämie verkündete **VON YVONNE BACHMANN**

Es ist fast ein magisches Moment, als die stolzen Meister des Handwerks durch den Saal des Halleschen Steintor Varietés schreiten und sich für ein Gruppenfoto auf der großen Bühne zusammenstellen. Nach zwei Jahren, in denen die Ehrung der Meisterschulabsolventen pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, braucht es solche Momente. Mit einer großen Feier würdigt die Handwerkskammer Halle (Saale) an diesem Tag die Leistungen der Jungmeister, die ihre Weiterbildung im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen haben.

Wohin sie ihr beruflicher Weg nach der Meisterausbildung führt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Manch einer hat bereits die Weichen gestellt und neue, verantwortungsvolle Aufgaben übernommen, wie etwa die Leitung einer Filiale oder Abteilung, die Ausbildung von Nachwuchs oder die Übernahme des Familienbetriebes. Mit dem Meisterabschluss steht einer Selbstständigkeit nichts mehr im Weg. So können sich die Jungmeister auch über die Ankündigung von Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze freuen: „Solange ich der zuständige Minister bin, wird die Meistergründungsprämie fortgesetzt.“ Mit der Meistergründungsprämie werden Meister, die einen Betrieb gründen oder als Nachfolger übernehmen, vom Land mit 10.000 Euro gefördert. So will Sachsen-Anhalt das Handwerk stärken und erhalten.

„Mit den Händen in der Tasche kann niemand nach den Sternen greifen. Das Handwerk ist ein Ort der Zukunftsmacher. Wo andere Pläne zeichnen, verwirklichen Meisterhände Träume“, richtet die Vizepräsidentin der Handwerkskammer Britta Grahneis, das Wort an die Jungmeister und die Gäste. „Wir profitieren vom Können und Wissen, das sich unsere Gesellen und Meister in ihrer Ausbildung angeeignet und in den Prüfungen belegt haben. Indem es sich immer wieder neu erfindet, ist unser Handwerk ein Erfolgsmodell, das seinesgleichen sucht“, fährt Britta Grahneis fort, die an diesem Tag in Vertretung des Präsidenten Thomas Keindorf spricht.



Die Jungmeister des Jahrgangs 2021 erhielten im Steintor Variété in Halle ihre Meisterbriefe. Die Feier stand unter dem Motto „Handwerk ist unsere Leidenschaft – 30 Jahre Meisterfeier“. Foto: Vincent Grätsch



Die beste Meisterin Julia Marie Modrow mit Britta Grahneis, der Vizepräsidentin der Handwerkskammer Halle.



Ehrung der besten Jungmeister (v.l.): die Gratulanten Katarina Brederlow, Sven Schulze, Britta Grahneis und ein Vertreter der Halloren mit den Jungmeistern Julia Marie Modrow, Maik Jahn, Stephan Arps, Alin Förster, Marcel Pohl, Andreas Haack und Eva Krißgau. Fotos: HWK Halle



Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann (r.) gratulierte Conny Schumann, dem 10.500sten Meister-schulabsolventen der Kammer.

Gemeinsam mit Sven Schulze überreicht Britta Grahneis die Meisterurkunden an die Junggesellen der verschiedenen Gewerke - Dachdecker, Elektrotechniker, Fleischer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Friseure, Hörgeräteakustiker, Installateure und Heizungsbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer und Zimmerer. Geehrt werden anschließend die acht besten Meister des Jahrgangs 2021. Die Junghandwerker, die in ihren Gewerken als jeweils erfolgreichste Meister abschneiden, kommen aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Bayern. Die Jüngste, Maler- und Lackiermeisterin Alin Förster, ist gerade 22 Jahre alt, der Älteste, Maurer- und Betonbauermeister Stephan Arps, mit 44 genau doppelt so alt. Ebenfalls unter den besten acht: Hörakustik-Meisterin Eva Krißgau, Installateur- und Heizungsbauermeister Andreas Haack, Kraftfahrzeugtechnikermeister Marcel Pohl und Metallbaumeister Maik Jahn. Elektrotechnikermeister Benjamin Bartel aus Prien am Chiemsee kann seinen Meisterbrief nicht persönlich entgegennehmen und wird deshalb in Abwesenheit geehrt.

Einen besonders großen Applaus erhält Friseurmeisterin Julia Marie Modrow. Sie ist gewerkeübergreifend die beste Meisterin des Jahres 2021 und wird für ihre Leistung nicht nur von der Handwerkskammer geehrt, sondern auch von der Stadt Halle. Katarina Brederlow, Beigeordnete der Stadt Halle für Bildung und Soziales, überreicht ihr den Pokal der Stadt.

Mit „We are the champions“, Knicklichtern und Handytaschenlampen lassen die rund 800 Gäste der Jungmeisterfeier den offiziellen Teil des Events ausklingen und feiern im Steintor Variété gemeinsam ihren Erfolg.

Mehr Bilder von der Meisterfeier unter [www.hwkhalle.de/meisterfeier-2022/](http://www.hwkhalle.de/meisterfeier-2022/)

Redaktion: Yvonne Bachmann, Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: ybachmann@hwkhalle.de



Wirtschaftsminister Sven Schulze überreichte die Meisterbriefe.



Stolze Friseurmeisterinnen.



Wer seinen Meister macht, hat gut lachen.



Auf der Aftershow-Party im Steintor Variété.



Die Maler- und Lackierermeister bei der Übergabe der Meisterbriefe.



Metallbauer mit Meister in der Tasche.